

MONI NONSE,

ein neuer Weg beginnt und ich freue mich. Ich bin wieder zuhause angekommen in Malawi. Danke für die gute Zeit in Deutschland. Es waren viele Reisetage und ich habe viele neue nette Gemeinden kennen gelernt. Ich bin unendlich dankbar, dass es euch gibt und, dass ihr meine Arbeit und meinen Ruf hier so unterstützt.

YESU wabwino – nthawi zonse ☺

so sagen die Malawier wenn sie sich freuen, dass Gott bei uns ist und führt.



Unser Essen gemeinsam auf der Farm



Der Alltag hat uns wieder



Während ich weg war haben meine Jungs gute Arbeit geleistet ☺

Wirklich ich war überrascht wie schön sie das alte Farmhaus schon hergerichtet haben.

Ja, alle freuen sich auf die Farm und auf unsere gemeinsame Arbeit dort.

GOTT ist GUT – immer ☺

Im Alltag hier ist nun unser größtes Problem, dass wir kein Wasser haben. Leider ist es in Malawi trocken, sehr trocken. ☹

Wie ich schon erzählt habe, haben wir immer von Dezember bis März oder April Regenzeit, und dann von Mai bis November Winter und heiße Zeit, in dieser Zeit regnet es auch normal nie! Nachdem nun die letzten 3 Regenzeiten sehr schlecht waren sind alle Wasserreservoirs im Land ziemlich leer.



KUDZIDALIRA PA MOYO



MADZI NDI MOYO das heißt **WASSER IST LEBEN**

Im Boden unter der Farm ist noch genug Wasser. Ich kann es sehen, wir haben mehrere Bäume im Juni geschnitten und trotz der kalten, trockenen Zeit jetzt treiben sie. Das zu sehen zeigt mir, wir haben Wasser im Boden sonst könnten sie nicht treiben bei der Trockenheit.

Deshalb haben wir ein großes großes Anliegen, wir brauchen ein Bohrloch mit dem wir dann mit einer Solaranlage täglich Wasser fördern können. Leider kann der EBM INTERNATIONAL aktuell das Bohrloch nicht finanzieren. Es fehlen noch Spenden, um die Projektkosten voll zu decken und es wurden bereits zusätzlich zu den Projektkosten 7.500 € in die Farm investiert.

Bitte betet mit, dass der HERR die nötigen Finanzen schenkt um zu bohren. Vielleicht hat ja jemand von euch zu Erntedank Lust, die Arbeit auf der Farm mit einer Sonderspende zu fördern.



Wir waren gestern auch schon in der Gemeinde, die ganz nah an unserer Farm ist. Wir wollen Freundschaften bilden und pflegen und ich hoffe und bete, dass wir bald Zugang zu den Frauen und Mädchen bekommen. Und ich gehe auf alle Fälle wieder sobald ich da wohne in den Frauen Chor 😊

Was mich besonders freut ist, dass meine Jungs trotz der Trockenheit (ganz nach dem Vorbild von unserem Haus in Cecdec, wo wir jetzt wohnen) auch vor dem Farmhaus schon Papaya Bäume, Tamarillo Bäume, Lemongrass, Artemisia, Moringa und vieles mehr gepflanzt haben. Könnt ihr euch vorstellen was das bedeutet ohne Wasser??

Sie holen es von weit her in Schüsseln, und die Pflanzen gedeihen.



Mir geht das Herz auf, wenn ich sehe, wie wichtig es ihnen geworden ist Bäume zu pflanzen.

KUDZIDALIRA pa MOYO sie wollen Entwicklung für ihr Land !!
DANKE HERR, kann ich da wieder sagen, aus tiefsten Herzen!
So nun muss ich los, ich melde mich bald wieder und schick euch Fotos von dem Fortschritt.
Und bitte betet, dass ich wieder ins Chichewa sprechen rein komme.



Bis bald Kalini